

eine verrückte Gastfamilie

Von textiut

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Prolog: Die Ankunft	2
Kapitel 2: Beim Host Club	4
Kapitel 3: Meine Hoffnung kotzt	6
Kapitel 4: eine komische Nacht	8
Kapitel 5: Hallo ich bin...	10
Kapitel 6: dont call it RUDERN!	12
Kapitel 7: Die Macht der Kleidung	14
Kapitel 8: Missgeschicke	17
Kapitel 9: feine Dame perverser Herr	19
Kapitel 10: Das perfekte Liebespaar	22
Kapitel 11: Flachgelegt	24
Kapitel 12:	26
Kapitel 13: Lästerschlampen...	28

Kapitel 1: Prolog: Die Ankunft

Jetzt stand ich hier.

Total allein. Und fragte mich wann meine Austauschfamilie hier auftauchen würde. Ich sah nach vorne. Dort standen zwei rot/orangehaarige Jungs. Einer sah aus wie der andere. Jetzt stürmten sie auf mich zu.

„Bist du Gina Alegra?“ fragten sie mich , und zwar gleichzeitig! Beängstigend.

„Ähhhh... ja.“ Sagte ich leicht verpeilt.

„Super, dann komm mit!“ sagten die beiden und zogen sich mit sich.

„Wer seid ihr?“ fragte ich. Ich lass mich doch nicht entführen!

„Wir sind Kaoru un...“

„Hikaru Hitachiin.“ Sagte einer der Beiden den Satz zu Ende.

„Und das sagt mir jetzt was?“

„Wie jetzt?“ sagte einer von beiden.

„Du weißt nicht wer wir sind?“ sagte der andere.

„Zwillinge?“ schlug ich als Antwort vor.

„Das auch. Aber wir sind die Söhne deiner Gastfamilie.“ Ich schlug mir mit der Hand vor den Kopf.

„Hitachiin stimmt ja...“ sagte ich. Das waren Freunde von meinem Dad die ich jetzt kennen lernen sollte und ich blamiere mich gleich zu anfang bis auf die Knochen. Das schafft nicht jeder, würde ich sagen.

„Also bin ich bei euch untergebracht... könntet ihr mir dann bitte mit den Koffern helfen?“ sagte ich und sah zu meinem Berg an Sachen und was ich sonst noch so bei hatte. Doch beide schnippten nur mit den Fingern und eine Hand voll Bediensteter kam und trug sie fort.

„Auf dem Parking Deck Nr. 1 steht der Wagen mit dem wir da sind.“

„Wie seid nur ihr hier? Was ist mit euren Eltern?“ fragte ich auf die unisono gegebene Aussage der Zwillinge. Konnte jemand die mal auseinander halten? So mit Schildern versehen oder Haare einfärben? Nein konnte natürlich keiner. Das werde ich wohl lernen müssen. Peinlich. Peinlich wenn ich die falsch anrede.

„Die Arbeiten.“ sagten sie ausweichend.

„Wie lange bleibst du?“ fragte einer.

„Solltet ihr das nicht wissen?“ fragte ich aufziehend.

„Naja uns wurde gesagt du machst hier dienen Abschluss aber nicht welche Klasse du bist.“

sagte der Rechte. Vielleicht standen sie ja immer auf der selben Seite des anderen?

„Ich bin in der ersten Klasse der High School.“ sagte ich als Antwort.

„Dann kommst du in die Klasse von uns und Haruhi.“

„Haruhi?“ harkte ich nach.

„Haruhi Fudjioka.“ sagten sie beiden und der eine nestelte an seinem Handy rum um mir ein Bild von ihr/ihm zu zeigen. Mal sah sie aus wie ein er und mal sah er aus wie eine sie.

„Junge oder Mädchen?“ fragte ich.

„Sie ist ein Junge und genau wie wir im Ouran High School Host Club.“ sagte einer der beiden und schlug sich mit der Hand auf den Mund.

„Shit Happens.“ sagte ich. „Also ein Mädchen.“ ich grinste. Irgendwie war ich stolz auf mich das gleich heraus gefunden zu haben. Doch die beiden sahen jetzt ziemlich

unglücklich aus.

„Ist was?“ fragte ich also.

„Naja es weiß keiner außer ein paar Eingeweihten das sie ein Mädchen ist.“ drucksten sie herum.

„Warum nicht?“

„Sie ist Stipendiatin und hat bei dem Host Club Schulden deshalb arbeitet sie bei uns um diese Abzuarbeiten.“ erklärte der hinter mir den ich für Hikaru hielt. Wenn ich richtig lag öffnete mir Kaoru dann gerade die Wagentür. Es war ein großes Auto von der Marke wie meine Vater sie herstellte.

„Wie nett mich mit einem Devlin abzuholen.“

Wir fahren von dem Flughafen weg und immer näher an ihr anwesen. Die Zwillinge wurden immer wibbeliger. Aber warum?

Kapitel 2: Beim Host Club

Der Wagen fuhr vor ein riesiges Haus, was mehr an eine Miniaturausgabe von Versailles erinnerte, vor. Ich sah aus den schwarz getönten Scheiben als mir jemand die Tür schon wieder öffnete. Es war wieder einer der Zwillinge. Mit Hilfe des anderen, der nicht die Tür auf hielt, gelangte ich aus dem tiefen Sitz des Wagens. Vor dem Haus stand eine ganze Horde von Jugendlichen. Außerdem die Dienstgesellschaft wie ich annahm und die wertvollen Herrschaften die meine Gastgeber darstellten.

„Hallo Gina!“ riefen sie alle gleichzeitig. Wie lange sie das wohl geprobt hatten. Hikaru und Kaoru nahmen meine Hände in Beschlag und zogen mich zu ihren Eltern. Hier war kurz Smalltalk angesagt den Bediensteten nickten wir nur zu und dann brachten sie mich zum Host Club. Hier wurde ich jedem vorgestellt. Oder besser gesagt sie stellten sich selbst vor.

„Ich bin der King! King Tamaki. Aber weil du es bist reicht mein normaler Name.“ Sagte er und lächelte mich an. Der Kerl hatte echt Komplexe als nächstes wollte er mir wohl sagen das er Buddha oder sonst irgendein Gott sei.

Danach kam ein kleiner Junge der auf den Schultern von einem sehr großen, grimmig guckenden, Kerl saß. Sie stellten sich als Honey und Mori heraus.

„Ich bin Kyoya.“ Sagte ein Hagerer junger Mann mit Brille welche er sich gerade wieder zurecht rückte.

„Und ich Haruhi.“

„Ah das Mädel.“ Den Kommentar konnte ich mir nicht verkneifen und sofort sahen mich alle wie den neuen Mercedes S-Klasse in giftgrün an.

„Du weißt es?“ fragte mich jetzt unser König.

„Ja.“ Antwortete ich knapp.

„Haben wir noch eine Aufgabe im Host Club zu vergeben?“ richtete sich Tamaki an Kyoya.“

„Küchenhilfe?“ schlug der vor. Und ich funkelte ihn böse an.

„Teemädchen?“ sagte Kyoya wieder. Doch ich sah ihn weiterhin so an. Die Zwillinge hatten mir auf der Fahrt den Host Club erklärt daher hatte ich keine Lust auf diese Jobs.

„Unterhaltung in der Wartezeit?“

„Wie meinst du das Haruhi?“

„Na ein Paar Mädchen kommen zu früh zu ihren Verabredungen oder gehen erst später wenn sie eigentlich schon fertig sind. Und in der Zeit könnten sie doch einen Tisch haben wo sie sich mit Maria unterhalten könnten.“

„Das wäre eine Überlegung wert.“ Sagte Tamaki.

„Warum muss ich bei euch mitmachen? Ich meine nur weil ich weiß das sie ein Mädchen ist?“ ehrlich gesagt hatte ich nicht im mindesten Lust im Host Club mit zu mischen.

„Ähh ja!“ sagte der King.

„Was wenn ich keine Lust habe?“

„Dann halt nicht. Das spart die Kostüm Kosten.“ Sagte Kyoya.

„Also muss ich nicht?“ fragte ich zaghaft.

„nö.“ Sagte der King und schien sein Interesse irgendwie verloren zu haben. Stattdessen sah er Haruhi als von der Seite an.

Ich sah sie mir alle an. Sie sahen alle irgendwie auf ihre eigene Art und Weise Perfekt aus.

Ich sah mir ihre Kleidung an. Alle Trugen irgendwelche Edelmarken. Wenn auch die Zwillinge die von ihrer Mum.

„Da fällt mir ein wir haben dir die Schuluniform besorgt.“ Sagten die beiden und reichten mir einen rosa Karton.

„Im Haus kannst du dich umziehen.“ Sie führten mich in das Badezimmer wo ich mich umzog. Danach führten sie mich wieder raus. Ich bekam kaum Luft in dem Ding.

Alle sahen mich an.

„Sitzt wie angegossen.“ Meinte Tamaki. Alle anderen schüttelten den Kopf.

„Da sieht man wieder das du keine Ahnung von Größen hast. Das ist zu eng.“ Sagte , ich tippe mal, Hikaru.

„Wenn sie einmal tief Luft holt wird das Kleid wohl aufplatzen und sie entblättern.“ Sagte Kyoya.

„Hast du was unter?“ fragte Haruhi.

„Außer Unterwäsche?“

„Ja“ sagten alle bestimmt.

„Nein.“ Jetzt grinnten die Zwillinge.

„Wenn das so ist sollten wir das sofort ausprobieren bevor es noch in der Schule passiert.“ Sie grinnten Teuflich.

„Perverslinge!“ sagte ich.

„So sind die immer.“ Flüsterte mir Haruhi zu und ich dachte mir das ich meine Zeit mit denen Verbringen durfte/musste.

Was da wohl so alles auf mich zu kommen wird?

Kapitel 3: Meine Hoffnung kotzt

Nach einer Weile verzog sich der Host Club und ich war allein mit den Zwillingen und meinem Gepäck.

„Wo schlafe ich denn?“

„In meinem Zimmer.“ Sagte einer von ihnen breit grinsend.

„Wie bitte?“ fragte ich höflich aber leicht gereizt.

„Hast ihn schon richtig verstanden.“ Sagte der andere. Diese Teufel!

„Warum?“ fragte ich mit schon fast weinerlicher Stimme. Was würden die mit mir in der Nacht wohl machen? Ich will lieber nicht darüber nachdenken!

„Weil er bei mir schläft.“ Sagte der den ich für Kaoru hielt. Jetzt starrte ich sie an.

„Inzest und Homo?“ sagte ich und musste mir ein Lachen verkneifen. Ich wusste nicht wieso aber es war so. Die beiden nickten nur.

„Aber manchmal machen wir auch Ausnahmen.“ Sagten sie und lächelten verschwörerisch einander zu. Hatte ich eben noch Hoffnung für meine Unschuld ´gesehen sah ich jetzt (nicht wie sonst meine Unschuld) sondern meine Hoffnung kotzen.

Die beiden gingen rein und meine Gepäck wurde von zwei Bediensteten getragen.

Wir gingen in die zweite Etage und sie führten mich in ein großes Zimmer. Doch irgendetwas störte hier.

Eine gute viertel Stunde später wusste ich was es war.

Es war die Schiebetür zum Nachbarzimmer. Und wer konnte da wohl drin sein? Ganz schwere Frage. Die Twins.

Krass geil....

„Es gibt essen.“ Sagte Hikaru. Wie immer glaube ich nur das es er ist.

Wir gingen durch viele Flure und kamen nach ein paar Minuten im Saal an.

„Hallo.“ Grüßte ich beim Eintreten.

„Ich darf dir noch mal vor stellen deine Schwiegereltern.“

Ich lächelte die beiden an.

Dann bekam ich erst mit was der liebe Idiot da gerade gesagt hatte.

„SCHWIEGERELTERN?“ sagte ich und wurde merklich rot.

Auch ihre Eltern waren leicht Verwirrt doch die Zwillinge sahen aus als könnte sie kein Wasserchen trüben.

„Ja natürlich. Du schläfst doch auch in Hikaru s Zimmer.“ Sagte Kaoru.

Seine Eltern wurden blass.

„Sie schläft wo?!“

„Na in meinem Zimmer. Man muss die Liebe genießen wenn sie noch frisch ist.“

Ich sah ihn ziemlich schräg an.

Was war mit seiner Homo-Seite!?

Auch seine Eltern dachten das wohl.

„Seit wann liebst du mich denn?“ fragte ich zitterig.

„Seit dem Moment des ersten Blickes!“ sagte er ziemlich schnulzig klingend.

„Es war einfach Liebe auf den ersten Blick!“ sagte er weiter.

„Daran glaube ich nicht!“ hielt ich dagegen.

„Dann geh ich raus und komm gleich wieder rein!“ sagte er und machte Anstalten aus dem Zimmer zu gehen.

„Hikaru! Bleib stehen!“ sagte Kaoru jetzt.

„Was ist den Bruderherz.“

„Nenn mich nicht Bruderherz!“ sagte Kaoru mit traurig klingender Stimme. „Ich will nicht dein Bruder sein und auch nicht dein Herz wenn du sie willst dann NIMM sie aber lass mich gehen.“ Sagte er mit tragischem Tonfall der dennoch Zweideutigkeit durchklingen ließ.

Jetzt kotzte auch meine Unschuld!

„Dann soll es so sein!“ sagte Hikaru mit genauso tragischer Stimme.

Er ging zurück und legte einen Arm um mich. Er zog mich zur Tür als seine Mutter etwas sagte.

„Nein gehe nicht! Brenne nicht mit ihr durch!“ sagte sie.

„Genau! Stelle dir vor die Türklinke tut weh wie tausend Nadelstiche.“ Sagte sein Vater.

Die Zwillinge brachen in donnerndes Gelächter aus.

Ich biss mir auf die Lippe und verschluckte mich an meinen Schimpfwörtern die ich ihnen entgegen schmeißen wollte dafür das sie ihren Schabernack mit mir trieben. Doch ich wollte es nicht in Anwesenheit ihrer Eltern tun.

Sonst war ich wohlmöglich früher hier weg als mit lieb war. Denn ich konnte die beiden einfach nicht einschätzen.

„Setzt euch!“ ich ging zu einem Platzt.

„Ihr beide auch!“ sagte ihre Mutter wieder.

„Aber...“ setzte einer von ihnen an.

„Kein aber!“ sagte die Mutter wieder. Man die war aber herrisch.

„Dann eben nicht.“ Sagte er wieder.

Er ging zu dem Platzt auf dem ich saß hob mich kurz hoch , setzte sich, und mich platzierte er auf seinem Schoß.

Man die waren so pervers diese Zwillinge.

Jetzt umarmte er mich noch von hinten als müsse er mich festhalten.

„Hikaru lass das!“ sagte seine Mum.

„Was wenn ich nicht Hikaru bin?“

„Doch bist du.“ Sagte jetzt Kaoru. Also wenn sie nichtgerade wieder ein doppeltes Spiel trieben.

Man war das Kompliziert.

„Lass sie einfach runter.“

Er ließ mich tatsächlich gehen und ich setzte mich neben ihren Dad.

„Keine Angst die sind nicht immer so.“ flüsterte der mir verschwörerisch zu. Das soll er mal meiner Hoffnung erzählen....

Oder lieber nicht.

„Stimmt nicht.“ Sagten die beidem im Duett.

„Lasst uns einfach essen.“ sagte Frau Hitachiin wieder.

Kapitel 4: eine komische Nacht

Nach einer Weile, mit einer Menge von Sticheleien, war das Essen mit ihren Eltern beendet. Ich ging also in mein Zimmer. Was ja eigentlich nicht mein Zimmer war sondern das von Hikaru da der aber bei seinem Bruder schlafen würde und sich niemand dazu herabgelassen hat sich meiner anzunehmen und mir zu zeigen wo ich wirklich schlafen sollte blieb ich in diesem Raum welcher eine Schiebetür als Wand hatte welche zu Kaorus Zimmer führte.

„Nacht.“ Sagten beide im Singsang.

„Ihr macht doch eh gleich die Tür auf.“ Sagte ich.

„Brauchen wir nicht.“

„Sie ist schon offen.“

Die Zwillinge grinsten wieder mal breit. Ich öffnete meine Tür seufzend. Und das erste was mir in dem Zimmer auffiel war das meine Koffer weg waren.

„AHHHHH!“ brüllte ich. Und sofort kam einer der Twins durch den Torbogen geschossen.

„Was ist?“ fraget er.

„Wo sind meine Koffer?“

„Keine Ahnung.“

„Worin soll ich schlafen?“

„In deinem Slip?“

„Und obenrum?“ frage ich diesen perversen Zwilling. Das konnte nur Hikaru sein.

„Was hältst du von oben ohne?“ sagte er schelmisch.

„Nichts.“

„Was ist mit oben ohne?“ fraget jetzt der Zweite von beiden.

„Ach wir haben nur überlegt wie wir heute Nacht die Nacht zusammen verbringen wollen.“

„Du willst mich allein lassen Hikaru?“ sagte Kaoru mit Tränen in den Augen.

„Ähhhh.“ Sagte Hikaru ausweichend. Ich starrte nur von einem Zwilling zum anderen.

„Du willst mich verlassen für sie? Ich bin enttäuscht!“ sagte Kaoru und stürmte hinaus. Die offene Schiebetür knallte zu.

„Ich hätte dann gerne die Hälfte meines Bettes.“

„Willst du ihm nicht nach?“

„Nö, der kriegt sich wieder ein.“

„Und wann?“

„Spätestens morgen Früh.“

„Jetzt raff ich nix mehr.“

„Ist immer so.“

„Aha.“

„Also wie machen wir das mit dir und oben ohne?“

„Du gibst mir ein Shirt von dir?“

„Und wenn ich keins hab?“

„Dann geh ich rüber zu Kaoru und penn bei dem.“

„Ach bei meinem Bruder würdest du halb nackt schlafen aber bei mir nicht?!“

„Genau.“ Sagte ich.

„Warum?“

„Er ist nicht so drauf wie du. Wenn ich so neben dir schlafe wach ich morgen früh auf

und hab irgendwas auf meiner Brust stehen und deine Hand hab ich dann auch noch da liegen. Bei Kaoru würde ich im Bett liegen und er auf dem Boden weil er ein Gentleman ist!“

„Ich bin auch einer!“

Ein gedämpfter Hustenkrampf erklang aus dem Nachbarzimmer.

Ich musste grinsen.

„Wenn du einer bist dann gib mir ein Shirt.“

Widerstrebend gab er mir eins. Und dann zogen wir uns getrennt um und dann ab ins Bett, zusammen mit Hikaru.....

Na wie geil

Ich wachte am Morgen auf und sah neben mich. Komisch... sollte da nicht der Rotkopf liegen?

Tat er nicht. Dreimal dürft ihr raten wo er lag. Richtig. Hundert Punkte und eine Rolle Klopapier für dich. Zwischen meinen Schenkeln. Schieße!

Da das ja noch nicht genug war ging die Tür auf und Kaoru und seine Mum kamen herrein.

„HIKARU!“ kam es von beiden.

„Morgen.“ Sagte er mit dem Gesicht jetzt auf meinem nackten Bauch liegend. Denn das Shirt ist hoch gerutscht. Sehr weit hoch.....

„Mama sag Hikaru das er mich nicht Betrügen soll.“

„Hikaru leg nicht gleich in der ersten Nacht Gina flach!“ kam von der Mum nur.

Ich war ziemlich erstaunt über sie.

„Kaoru du weißt das ich dir nie fremd gehen würde...“ setzte er an doch er scheiterte.

„Sag das nicht.“

„Na gut dann verrate ich dir meine wahren Absichten.“

„Die würden mich mal Interessieren.“ Sagte ihre Mum.

„Ich wollte sehen ob sie sich für einen Dreier eignet.“

Kapitel 5: Hallo ich bin...

"Halo ich bin..." setzte ich an doch weiter kam ich nicht.

"Sie ist meine Verlobte." sagte Hikaru und mir wurde warm und kalt zugleich.

Dad hat einen älteren Sohn und noch eine ältere Tochter neben mir und von Hikaru gibt's ja auch noch ein Duplikat. Das machte mir jetzt Angst.

„Warum weiß ich davon nichts?“

„Warum solltest du sonst in meinem Zimmer schlafen und überhaupt bei den Hitachiins wohnen?“

Mir klappte der Mund auf. Hilfe. Scheiße! Das konnte doch nicht sein!

„Aber..." setzte ich schwach an.

„Hikaru es hat ihr keiner gesagt.“ Sagte Kaoru.

„Dann soll sie ihren Vater fragen!“ sagte Hikaru jetzt wütend.

„Es stimmt also?“ sagte ich entgeistert.

„Ja.“ Sagte Kaoru.

„So schön euer Dramavorstellung dieses Mal auch ist aber wer ist die neue Schülerin jetzt?“ sagte die Person im Raum die ich für den Lehrer hielt.

„Ich bin Gina Alegra.“

„Devlin wie das Auto?“ fragte ein gutaussehender junger Mann in der letzten Reihe. Ich lächelte.

„Ja genau wie das Auto das ist mein Dad.“

„Und das eben war keine Dramavorstellung.“ Sagte Hikaru.

„Willst du sagen du bist wirklich mit ihr verlobt?!“ kamen jetzt die Stimmen einiger Mädchen auf.

„Ja das bin ich. Noch Fragen?“ sagte Hikaru.

Alle waren Stumm. Haruhi sah mich komisch an. Wollte sie etwas von Hikaru? Nein die hat was mit Tamaki warum macht sie mit diesem Harem mit? Ich setzte mich auf einen freien Platz. Nun sollte mich doch bitte die Pause erlösen damit ich Hikaru eine runter hauen konnte dafür das er mich hier wieder aufzieht. Als ob mein Dad mir so etwas verschweigen würde! Niemals!

Doch gewisse Zweifel hatte ich. Diese waren jedoch nun ja, durch die Zwillinge schon fast entkräftet denn die beiden trieben ja als ihren Schabernack mit mir.

In der nächsten Stunde musste ich mich wieder vor stellen denn weiter als ich bin, kam ich auch hier nicht.

„Sie ist unser neues Spielzeug.“

„Ich bin bitte was?“

„Unser aller neustes Spielzeug.“ Sagte Kaoru jetzt. Er und Hikaru gaben sich gerade einen High Five.

„Also bin ich mit keinem von euch Schwachmaten verlobt?“ fragte ich jetzt mit einer Mischung aus Erleichterung und Wut.

„Nein.“ Sagte Kaoru.

„Aber was nicht ist kann ja auch werden!“ sagte Hikaru.

„Nie im Leben mit einem von euch.“ Jetzt grinsten die Beiden sich Teuflisch an.

„Kaoru? Wollen wir wetten?“

„Liebend gern Hikaru.“ Kaoru schlug ein.

„Wettet ihr ernsthaft darum wer von euch es schafft sich mit mir zu Verloben?“

„Natürlich!“ kam es unisono von beiden sehr bestimmt.

„Ich hab euch doch gesagt das ich keinen von euch nehme!“

„Das ist doch der Anreiz für uns.“ Die Mädchen im Hintergrund tuschelten beunruhigt. Mensch die Beiden waren echt so eine Art Star hier. Wie stressig das gewesen wär wenn die Verlobungskiste gestimmt hätte.

„Bitte setzt euch doch endlich!“ sagte der Lehrer mit hoffnungslos rudernden Armen.

Kapitel 6: dont call it RUDERN!

Boar ich hasste es! Wie mich diese beiden jetzt schon immer hoch nahmen und das bis zu meinem Abschluss? Und dann noch die Blöde Wette wer es schafft sich mit mir zu Verloben? Ich wird noch Spiderman und geh die Wände hoch hier!

„Stellen Sie bitte die Gespräche ein!“ sagte die Musiklehrerin. „Wenn ich Gerede haben will dann bitte nur von meinen Backgroundsängern. Du , du , du ihr jetzt bitte immer schön Dadlidudidadlidou singen!“ sie sang es ihnen vor, und Kaoru, und zwei andere mussten dieses Dadli-irgendwas singen, während die gute Frau weiter über Musicals redete.

Die Schlussfolgerung hieraus war für mich persönlich das die Zwillinge und ihre Freunde nicht die einzigen hier waren die mehr als nur ein Rad abhatten.

Insgesamt bestand der Unterricht aber sonst nur aus Aufpassen. Und das taten wirklich die Meisten bis auf so ein paar Einrufe. Beängstigend!

Nach dem Stundenklingeln Folgten so einige Stunden die genauso waren.

„Hey Gina weißt du jetzt in welchen Klub du willst?“ fragte Kaoru scheinheilig.

„Nicht in euren!“

„Was wenn wir dich Fesseln und mitnehmen?“ fragte Hikaru.

„Dann Zeig ich euch an und eure Wette klappt nie im Leben!“

„Das wär schade um die Wette...“ sagten beide.

„Ja genau also lasst ihr mich dann bitte gehen?“

Mhmm...“ sagten sie leicht traurig klingend aber das war bestimmt nur gespielt. Auf einmal war aber meinte Tasche weg. Hikaru hatte sie genommen und geschultert.

„Die nehmen wir mit.“ Und weg waren sie.

Verzweifelt konnte ich mich nur umsehen wo ich hier die AGs finde? Einfach stürmte ich mal los.

Was wollte ich denn jetzt eigentlich machen? Ob es hier Paddel gab? Naja wenn dann wohl draußen. Hinter dem Garten war doch tatsächlich ein See zum Paddeln.

„Ey! Don't call it RUDERN!“ schrie gerade ein großer Kerl. Ein etwas kleinerer schlug mit seinem Paddel nach ihm.

„Ähhhh hallo?“ fraget ich zaghaft denn zwischen die Fronten geraten wollte ich nicht so...

„Guten Tag.“ Grüßten sie jetzt höflich.

„Ich wollte gerne paddeln....“ Sagte ich leicht eingeschüchtert von den beiden vor mir.

„Hast du das schon mal gemacht?“

„Nein. Allerdings bin ich Austausch hier und irgendwas muss ich machen...“

„Und was machen deine Gastverwandten?“

„Host Club.“ Sagte ich nur und die beiden nickten wissend.

„Na dann fragen wir Ben der kann mal mit dir üben.“ Sagte der eine und rief über ‚Ben‘. Der stellte sich als der gut aussehende Typ aus meiner Klasse der nach dem Auto gefragt hatte heraus. Wie klein doch die Welt ist....

Er reichte mir ein Schwarzes Paddel. Er selber hatte ein Blaues.

„Was willst du denn paddeln?“

„Irgendwas mit vielen Leuten.“

„Also Drachenboot.“ Kam es sofort.

„Was ist das?“ Ein lautes Seufzten war zu hören und danach ein Lachen.

„Sicher dass du paddeln willst?“

„Eher was sportliches als beim Host Club was zu machen. Die sind mir zu schräg.“

„Die schließen ja schon Wetten auf dich ab.“

„Mhmm....“

„Warte hier mal kurz die anderen die im Drachenboot fahren werden kommen auch gleich.“ Und nach ein paar Minuten kamen einige andere und Bezogen das Boot.

„So dann Steig mal ein.“ Und ich befolgte. Da ich Rechtshänderin war saß ich links. Ben war neben mir damit er mir Tipps geben konnte. Und das hatte ich bitter nötig.

Ich paddelte immer aus dem Takt. Und stach den anderen vor mir Auf die Paddel. Wahrscheinlich bremste ich mehr als alles andere aber es machte unwahrscheinlich Spaß.

Doch als ich an Land wieder kam verging mir alles.

„Da ist ja unsere Süße.“ Sagte Kaoru.

„Komm her Schatz ! Der Wagen Wartet!“ ich sah kurz zu Ben nickte ihm zu und ging zu den Zwei. Ich nahm mir die Mappe und schlug ihnen auf den Kopf.

„wir war denn dien Tag Liebste?“ fragte Hikaru wieder.

„der Tag ohne euch: Geil! Der Tag mit euch : naja.“

„Das tat jetzt weh!

Kapitel 7: Die Macht der Kleidung

In die Zange genommen von den beiden Zwillingen führten sie mich vom Schulhof ab. Ich spürte die Blicke ‚meiner Mannschaft‘ im Rücken und die neidischen und hasserfüllten Blicke der Mädchen von allen Seiten auf mir. Langsam bekam ich den Eindruck das die Mädels hier Zombies ohne eigenes Leben, und vom Host Club kontrolliert waren. Ich meine warum ist man denn so versessen auf die Sieben oder sechs Kerle von dem Klub? Es waren einfach ein paar Stalker. So meine Meinung zu diesem Zeitpunkt. Ich drehte mich noch einmal um winkte meinen Paddelgesellen zu und stieg in den Wagen ein. Diesmal war es kein Devlin. Sobald ich hinterm Glas war konnte ich die ganzen Finger die sich auf das Auto richteten sehen. Die Leute dachten wohl nur weil sie mich nicht mehr sähen sähe ich sie auch nicht mehr. Doch so war es ja nicht.

„Nehms ihnen nicht krumm.“ Sagte Kaoru.

„Wir sind nun mal Stars hier. Dafür können wir nichts.“ Sagte Hikaru.

„Ihr seid einfach nur eingebildet!“ schlug ich verbal zurück. Hätt ich ihn gehauen hätten die beiden sich bei ihrer Mum ausgeheult oder die Polizei wegen Körperverletzung alarmiert. Und auf beides war ich nicht all zu scharf.

Doch stellte sich heraus das sie sowieso zu ihrer ‚Mummy‘ rennen würden.

„Mama. Gina hat gesagt ihr Tag sei ohne uns besser gewesen!“

„Und das obwohl wir sie heiraten wollen!“ heulte Kaoru auf das Vorspiel von Kaoru weiter rum.

„Ihr alle beide? Dann müsst ihr aber aufs offene Gewässer mit ‚nem guten Kapitän.“

„Nein nur einer von uns beiden.“ Sagten sie wieder unisono und kicherten diabolisch so dass ich Angst bekam.

„Und wer von euch Süßen hat die Nase vorne?“ sagte sie als ob sie ihre Kinder animieren wollte zu dieser indischen Wette.

„Keiner.“ Sagte der rechte rothaarige namens Hikaru kleinlaut.

„Sie verschmähst uns.“ Sagte Kaoru und drückte kräftig auf die Tränenblase.

„Da hilft nur eins!“

„Neue Kleider für sie!“ sagten die Zwillinge.

„Hä?“ ich verstand nix mehr. Warum neue Kleider? Doch bevor ich weiter nachdenken konnte griff mich ihre Mum und zernte mich in ein riesiges Zimmer mit tausenden und abertausenden von Kleiderständern.

„Suche dir ein Kleid aus.“

„Wo sind die Gothic Lolitha Sachen?“ es war ein Tipp einer Freundin aus Deutschland gewesen mich in Japan mit diesen Kleidern einzukleiden denn bei uns wäre es wohl schwär da etwas Vernünftiges zu finden....

„Hinten rechts in der Ecke.“ Sie führte mich zu dem besagten Teil des Raumes. „es tut mir Leid aber es ist nicht allzu viel da.“ Äußerte sie sich entschuldigend allerdings war ‚nicht allzu viel‘ bei ihr so läppische 100 Kleider.... Ohne einen Plan was in dieser Richtung gut oder schlecht war griff ich einfach eins. Es war ein schwarzes mit einer Korsage welche von einen Teil weiß hatte über dem sich grüne Schüre hin und her wunden sowie ein paar Schnürsenkel. Der dazu gehörige Rock war auch schwarz doch auf den zweiten Blick bemerkte man die kleinen aber feinen grünen Sprengel die dieselbe Farbe hatten wie die Schnüre. Auch waren am unteren Rand des Rockes waren grüne Schleifen befestigt.

„S?“ fragte ich und sie reichte mir das Kleid in einer kleineren Größe. Ich zog es an und musste zugeben das es gar nicht mal schlecht aussah.

„Willst du das?“

Ich nickte einfach nur.

„Damit ist die Entscheidung, für mich zumindest, gefallen.“

„Wie meinen?“

„Naja die Kleider hier sind alle von mir oder den Jungs entworfen wurden. Und das was du an hast ist von Hikaru.“

Ich wollte es nicht sagen doch dann rutschte es mir raus.

„Was ist das denn für ein System? Was machen sie wenn ich jetzt mich in Kaoru verlieben würde?“

„Aha! Er liegt also schon vorne!“ sagte sie mit einem Übereifer den man nicht beneiden wollte.

„Als ob ich einen der beiden ernsthaft heiraten würde! Das ist doch nur eine dumme Wette der beiden!“

„Sie haben noch nie um ein Herz gewettet.“

„Es ist nur ein Spiel von ihnen!“

„Das glaube ich nicht.“ Sie klang total ernst.

„Das sind nur ein paar Kindsköpfe!“

„Es sind immerhin meine Jungs!“

„Ist mir egal! Ich heirate keinen der beiden, nicht wenn es für die nur eine blöde Wette ist!“

„Also würdest du?“ sagte sie wieder mit voller Begeisterung. „Ich weiß schon wie die Tischdeko aussehen wird!“ sagte sie mit verträumten Augen. „Und komm mal mit!“ und schon zog sie mich wieder mit. Diesmal in die entgegen liegende Ecke des Raumes. „Hier findet sich bestimmt dein Brautkleid!“

„Aber...“ setzte ich einen schwachen Versuch der Wiederworte an. Dennoch, ehe ich mich versah steckte ich in einem das saß wie Maßgeschneidert. Hatte Dad meine Maße durchsickern lassen?

„MAMA! GINA! ESSEN!“

„Pass auf Kind das du es nicht dreckig machst.“

„Warum? Kann ich es nicht ausziehen?“

„Keine Zeit!“

„Aber die beiden haben doch erst zum ersten Mal gerufen! In Indien geht man zum Beispiel erst beim dritten mal!“

„Wir sind hier aber in Japan! Also gehen wir!“ sagte sie energisch. Doch ich war überzeugt das sie die beiden nur heiß auf mich machen wollte in dem sie mich in dem Kleid sahen.

Falls das ihr Plan gewesen war hatte er ins Schwarze getroffen. Kaoru bekam, ganz untypisch, den Mund nicht mehr zu und Hikaru summte ‚bringing sexy back‘ vor sich hin.

Das essen war so eine Sache mit dem Fummel am Leib. Doch ich schaffte es sauber zu bleiben.

„So meine Hübsche. Wir werden dir mal daraus helfen!“ sagte Hikaru als ich im Zimmer stand und er vom Duschen nur mit Boxern bekleidet reinkam. Ich hatte mich indes hilflos vorm Spiegel hin und hergedreht.

„Wir?“

„Kaoru war doch direkt hinter mir...“ wunderte er sich. Trat näher und legte seine Hand auf meinen Rücken. Ein kalter Schauer durchlief mich.

„Wart ihr zusammen Duschen?“

„Jo.“ Sagte er ganz lässig und versuchte den Reißverschluss zu öffnen. „Halt still!“ ich gehorchte und es gelang ihm mich aus dem Kleid zu holen. Danach setzte ich ihn vor die Tür damit ich mich in Ruhe fertig machen konnte.

Als ich fertig war kam er wieder herein.

"Meine Mum hat es mir gerade erzählt. Die Macht der Kleidung hat mich ausgewählt!"

Kapitel 8: Missgeschicke

„Als ob es so was wie die Macht der Kleidung gäbe.“ Sagte ich kalt. Doch Hikaru packte sich an den Kopf und hielt sich die Ohren zu.

„Was ist?“ fragte ich.

„Es gibt diese Macht sehr wohl! Und sie hat mich ausgewählt!“ sagte er.

„Ihr seid solche Kindsköpfe...“

„Sind wir nicht!“

„Allein dadurch das du es abstreitest wirkst du noch kindischer.“

„Okay gebe mir zwei Minuten Zeit.“ Er setzte sich in einen Sessel Tat so als ob er eine Katze auf dem Schoß hatte die er streichelte, und eine Zigarre in der Hand die er rauchte.

„Sind wir nicht.“ Sagte er mit monoton verräuchert klingender Stimme und hauchte seinen nicht existenten Rauch in die Luft.

„War das so jetzt besser?“

„Nö.“ Sagte ich musste kurz kichern und legte mich ins Bett. Sofort schlief ich ein. Es war zum Verzweifeln. Was machte Hikaru jetzt? Auch dieses schwere Rätsel wurde gelöst. Denn er lag neben mir. Sehr dicht neben mir! Und ich merkte irgendwas hartes an meinem Hintern.

„Hikaru?!“

„Mhm?“ sagte er nur verschlafen.

„Was ist DAS an meinem Arsch?!“ ich hatte eine vage Ahnung die ich jedoch nicht wahrhaben wollte.

„Meine Finger.“ Sagte er. Doch ernsthaft mal? Es fühlte sich auf keinen an wie ein Paar Finger!

„Nimm sie weg!!“

„Hab ich.“

„ES IST IMMER NOCH DA!“ schrie ich.

Ich sprang aus dem Bett schlug die Decke weg. Sah nur eine Delle in seiner Hose und verschanzte mich im Bad.

„Hikaru was hast du jetzt wieder gemacht?“

„Gar nichts Mama...“

„Auch in der zweiten Nacht ist es zu früh zum Vögeln...“

„Aber...“ setzte Hikaru an. Diese Mutter hatte einen Knall. Genauso wie ihre Söhne... Und das waren Freunde von meinem Dad? Da will ich nicht seine anderen genauer kennen lernen

„Gina komm schon raus!“

„Genau ihr müsst zu Schule! Kaoru hat Recht.“ sagte ihre Ma jetzt wieder.

Ich öffnete zaghaft die Tür. Ich war im Irrenhaus wurde es mir schlagartig bewusst.

„Wir haben keine Zeit mehr Frühstück fällt aus!“ sagte Kaoru. Mein Magen knurrte doch wir mussten ins Auto einsteigen.

„Sollen wir dich füttern?“ sagte Hikaru und holte ein Gläschen Babynahrung hervor.

„Nein danke. Wer bin ich denn?“

„Unser Spielzeug!“ sagten diese rothaarigen Bestien gleichzeitig.

Doch damit war der Tag für mich bei weitem noch nicht an seinem Tiefpunkt angelangt. Die Zeit in der Schule war noch wunderbar auch das essen war herrlich. Doch kam in der Pause kam Ben zu mir und sagte mir das heute kein Training sein

würde da die Kanuten heute das komplette Gewässer für sich beanspruchten.

„Und was soll ich dann heute nach der Schule machen? Meine Gastbrüder haben ja ihre AG...“

„Da kann ich dir nicht helfen. Ich mach Schiri bei dem Fußballklub in der Zeit.“

„Na super dann muss ich wohl mit denen mit...“ sagte ich und seufzte laut.

„Schaffste schon! Wir sehen uns dann morgen in der Schule.“ Ben lächelte mich erst kurz an dann umarmte er mich flüchtig und schon war er weg.

Ich indes watschelte zum Musikzimmer Nr. 3. Die Zwillinge hatten mir gesagt wo sie zu finden sein würden. Und jetzt musste ich wohl oder übel zu ihnen.

Ich stoße die große Tür auf und schon wurde ich empfangen mit den Worten:

„Hallo meine Holde Maid. Trete ein und lasse dich bedienen.“ Hauw! Tamaki hat gesprochen!

Die Jungs hatten sich alle in westliche Kleidung gekleidet und sahen in ihren Anzügen aus wie vollendete Gentleman. Doch ich wusste es besser. Hinter dieser Fassade versteckten sich zwei waschechte Teufel! Mit denen ich unter einem Dach lebte.

„oh! Hallo Gina. Schön dich hier zu sehen.“ Sagten die Twins.

„Das kann ich nicht erwidern meine AG fällt aus.“

„Wie gemein.“ Schmolten die beiden.

„Dann kannst du ja bei uns mithelfen!“ sagte Kyoya.

„ja genau.“ Sagte Tamaki. „Prinzessin mache Tee!“

„Als ob eine Prinzessen Tee macht!“

„Stimmt Hausmädchen los!“

„Alter! Lass den Scheiß du Spinner! Meine Family ist reicher als deine also mach du doch den Tee!“ sagte ich sauer. Doch das hätte ich nicht sagen sollen. Denn schon Tuschelte alles um mich herum was ich mir denke so mit dem ‚King‘ zu sprechen und ob ich überhaupt keinen Respekt hätte.

„Hikaru! Zeig ihr wo der Tee ist!“ ich merkte das ich rot wurde und alles in mir weigerte sich mit Hikaru mit zu gehen wer weiß was dann wieder passiert.

Der Rothaarige führte mich in ein kleines Hinterzimmer.

„Da sind wir. Hier kann man alles machen.“ Wieder wurde ich rot.

„Du Schwein!“

„Ich hab nichts gesagt! Für das was du denkst kann ich nichts!“

„Sag mir liebe wo der Wasserkocher ist!“

„Da...“ sagte er und ich setzte heißes Wasser auf. Doch verfluchte ich mich schon Kurz darauf dafür. Ich war einfach zu tollpatschig für diese Welt. Denn ich hatte mir das heiße Wasser übe die Hand gegossen!

„AUAAAAA!!!“ schrie ich und Hikaru reagierte zum Glück. Er drehte das Kalte Wasser vom Han auf und hielt meine Hand darunter.

Der Rest des Klubs betrat das kleine Zimmer.

„Was ist passiert?“ fragte Kaoru.“

„Sie hat sich das heiße Wasser über die Hand gekippt wegen Tamaki!“

„Warum wegen mir?“

„Du wolltest doch das sie Tee koch!“ sagte Hikaru.

„Reg dich ab! Bring sie lieber ins Krankenzimmer.“ Sagte Kyoya.

„Okay.“ Sagte er nur noch kurz. Dann nahm er mich mit und führte mich durch das Lehrgebäude. Mir war es egal das ich mit ihm allein war, um mir darum Sorgen zu machen war der Schmerz in meiner Hand zu groß.

Kapitel 9: feine Dame perverser Herr

Ich lief mit Hikaru die Gänge entlang. Immer ihm hinterher. Die Schule war wirklich riesig. Das viel mir immer wieder auf. Ich sah mich verwirrt um. Nach jeder Biegung dachte ich schon mal diesen Gang entlang gegangen zu sein. Doch als wir auf den Schulhof kamen und in das gegenüber liegende Gebäude gingen wurde mir klar das das ganze Treppe rauf und um die nächste Ecke gehen nichts vom im Kreis laufen hatte. So dachte ich zumindest. Demnächst wollte ich einfach rote Schnüre spannen. Dann käme ich ja auch zurück wieder den Weg.

Wir hielten vor einem Raum an auf Tür ein Krankenkreuz war.

„Die Krankenstation gehen wir rein.“

Ich betrat den Raum ohne anzuklopfen.

„Nanu keine Schwester da?“ sagte ich und hielt mir die Hand.

„Nimmst du auch einen ‚Bruder‘“ flüsterte mir Hikaru verschwörerisch ins Ohr.

„Wo ist da der Unterschied?“

„Der Bruder will dich. Die Schwester der bist du egal die macht es wegen dem Geld.“

„Sympathisch.“

„Wie das ganze Personal der Ouran.“ Sagte er. „Gib mal deine Hand her.“ Ich gab ihm aufs Wort meine Hand und fühlte mich wie ein Hund der seinem Herrchen die Pfote gibt auf das Kommando.

Er ging mit mir zum Waschbecken und ließ Kaltes Wasser drüber laufen.

„Halt einfach weiter darunter und ich suche hier mal irgendwas.“

„Was suchst du?“

„Ne Creme die ich dir drauf schmieren kann.“

„Okay.“

„Unsere Mum wird und Köpfen wenn sie erfährt das du dir wehgetan hast und wir nichts dagegen getan haben“

„Tust du doch gerade.“

„Deswegen suche ich doch gerade. Und Kaoru wird wohl gerade ein Wort mit Tamaki wechseln das der dich nicht mehr wie eine Magd behandelt.“

„Meine Familie ist eh reicher als seine. Wenn ich wollte könnte ich ihm etwas anhängen und es ging vor Gericht...“

„Ob das so klug wäre.“

„Rache.“

„Welch eine Untugend.“

„Du betreibst ja wohl die meisten Untugenden!“ sagte ich leicht empört.

„Welche denn?“

„Tu nicht so unschuldig! Der Empfang deiner Mum nach der ersten Nacht du sollst mich nicht sofort flachlegen?!“

„Ist schon fast wie ein Ritual wenn wir Damenbesuch haben.“

„Habt ihr keine Besseren?“

„Also wir finden dieses Ritual äußerst unterhaltsam.“

„Und weil es so Unterhaltsam ist müsst ihr auch darum Wetten mit wem sich euer Damenbesuch verlobt?“

„Nicht jeder bekommt einen Antrag zu Beginn einer Unterrichtsstunde!“

„Und keiner will einen zu dieser Zeit!“ sagte ich Wütend. „Romantik ist ein Fremdwort.“

„Stehst du etwa auf schwules rumgeschulze?“

„Nein tu ich nicht. Nur in eurem Club könnt ihr so ‚brav‘ sein und bei euch zuhause habt ihr nur Schabernack im Sinn. Wie geht das? Habt ihr einen On/Off Schalter oder was?“

„Dich dran. Sehr dicht. Aber unser Geheimnis können wir ja nicht sagen.“

„Bist du ein Zauberer oder was?“

„Nein ich bin Hellseher.“

„Und was sieht der feine Herr?“ fragte ich genervt.

„Unsere Zukunft mit Kindern und einer Wunderbaren Hochzeit.“

„Nicht Lügen.“

„Ich kann dir ja aber nicht alle Untugenden allein überlassen.“

„Oh die wie ‚Der Wollust frönen‘ überlasse ich dir liebend gerne.“

„Ach komm schon. Dabei willst du doch mitmachen.“ Sagte er und grinste mich frech an.

„Ganz bestimmt nicht du Depp!“

„Wenn du es abstreitest finde ich es noch offensichtlicher da du es willst!“

„Das ist gemein!“

„Das ist die Wahrheit.“

„Egal!“

„Übrigens ich habe hier etwas zum drauf schmieren...“ sagte er und nahm meine Hand unter dem Wasser hervor. Er rieb mir die Hand damit ein.

„Was macht das Zeug.“

„Schwellungen lindern.“ Er grinste wieder. „Benutzt man auch bei anderen Schwellungen.“

„Sag das nicht so offensichtlich denn als feiner Dame weiß ich ja natürlich nicht wovon der perverse Herr da wieder redet.“

„Dann gebe ich der feinen Dame noch drei Tage bei dem perversen Herr zu Hause und sie weiß sogar wie sie am besten die besagten Schwellungen hervorruft.“

„Ist das etwa eine Drohung?“

„Eher ein Versprechen.“ Hikaru grinste mich pervers an.

„Sollten wir dann die Creme mitnehmen?“

„Keine sorgen die haben wir auch zu Hause.“

Ich sah meine Hand an. Ich wollte nicht weiter über diese Creme oder den ‚perversen Herrn‘ nachdenken. Doch dieser hielt sich wieder für wichtig und musste in meinem Sichtfeld natürlich rum hüpfen wie ein blöder Maikäfer.

„Was wird das?“ fragte ich ihn also.

„Ich suche noch Binden.“

„Hast du deine Tage?“

„Nein ich meine Verbandsbinden. Aber siehst du ? Unsere Anwesenheit färbt schon ab.“

„Unsere? Bist du jetzt schizophren?“

„Das hätten die Stimmen mir doch schon gesagt.“ Winkte er scherzhaft ab und kam mit zwei Binden wieder. Er legte meine Hand auf seinen Oberschenkel und fing an sie zu verbinden.

„Nicht schon aber selten.“ Waren seine Worte als er mit meiner Hand fertig war. Und treffender hätte es nicht sein könne denn der Verband war wie von einem kleinen Kind gewickelt.

„Mal sehen wie lange der Verband hält....“

„Besser als Garnichts...“

„Beim nächsten Mal hätte ich doch gerne ne Schwester.“

„Das kann man sich nur nicht aussuchen.“ Sagte er verschwörerisch.

„Ich mir schon.“

„Nicht wirklich Kleines.“

Ich schmolte lieber eine Runde.

„Komm wir gehen zum Wagen der müsste vor der schule schon auf uns warten.“ Er verließ den Raum wieder und ich musste ihm nach denn ich hatte ja noch keinen roten Faden gespannt. Doch ich nahm mir vor morgen welchen mit in die Schule zu nehmen. Mir war bewusst dass man mich auslachen würde aber was bedeutete das schon. Schlimmer wäre es wenn ich mich verlaufen würde dann verhungern und sterben. Genau das drohte mir aber gerade denn ich hatte Hikaru aus den Augen verloren. Ich war zu sehr im Gedanken gewesen.

„HIKARU! HIKARU WO BIST DU!“ es passierte nichts. Mich ergriff die kalte Furcht wirklich in der Schule zu bleiben. Nein bitte nicht! Ich bin doch noch so eine blutfrische Jungfer! Ich will nicht!

„HIKARU TAUCH JETZT SOFORT AUF UND RETTE MCIH! ICH WILL NICHT STERBEN!“ zwei Hände hielten mir von hinten die Augen zu und ich vernahm ein Kichern.

„Wehe wenn du nicht Hikaru bist der mich zum Auto bringt damit ich bei ihm zuhause Entspannen kann.“

„Du bist so leicht in Panik zu versetzen. Feine Dame.“

„Und der Perverse Herr nutzt es aus....“

„Dieser galante junge, gut aussehende Mann bringt dich wie gewünscht zum Wagen.“

„Will ich ihm geraten haben denn mir schlottern immer noch die Knie bei der Vorstellung allein zu sein!“

„Dann halt dich an mir fest.“

Gesagt getan. So klammerte ich mich in seinen Oberarm bis zum Auto.

Kapitel 10: Das perfekte Liebespaar

Klar ich hatte etwas zu panisch reagiert in dem Moment in dem ich keinen sah und Hikaru würde morgen bestimmt Fingerabdrücke am Arm haben so Doll hatte ich geklammert. Doch alles in allem war ich sehr zufrieden mit allem. Doch als ich ins Auto einstieg war alles wieder normal. Wir aßen zu Abend mit ihren Eltern und auch am nächsten Morgen wachte ich zwar nicht wie gewohnt neben einem der Zwillinge auf doch ich hatte keine Panik zu stände mehr. Ich fragte mich warum ich so aus der Haut gefahren war. Am Frühstückstisch fehlten auch die gewohnten Scherze auf meine Kosten.

„Komm Gina! Wir müssen los!“ rief mir Hikaru zu. Die beiden saßen schon im Auto und warteten nur noch auf mich.

„Komme ja schon!“ schrie ich und hechte zu ihnen. „Was haben wir heute?“ fragte ich als ich bei ihnen im Auto saß.

„Mathe, Spielstunde, Host Club, Geschichte...“ zählte Kaoru auf.

„Spielstunde?“ fragte ich.

„Jap. Da spielen wir immer verschiedene Sachen. Mal Mensch ärger dich nicht oder Schach oder so etwas halt wie falsche Hochzeit.“ Sagte Hikaru als Antwort.

„Falsche Hochzeit?“

„Ein Spiel für die Mädels. Da sagte eine ich heirate.. Kaoru.“

„Ja und dann muss ich rein kommen und raten wer mich heiratet. Also fall ich vor dem Mädchen auf die Knie und mache ihr einen Antrag. Wenn es stimmt was ich getippt habe bleib ich bei ihr, wenn es nicht stimmt dann erteilt sie mir eine Abfuhr ich muss raus und in der nächsten Runde eine andere Fragen.“ Erklärte mir Kaoru das Spiel.

„Wisst ihr was wir heute spielen?“ fragte ich.

„Nö...“ sagten beide. Ich sah aus dem Fenster wie die Bäume draußen vorbei zogen. Auch in Mathe schaute ich aus dem Fenster. Der Lehrer konnte sich nicht durchsetzen und erklärte uns das Thema ziemlich schlecht. Deswegen passte ich nicht auf. Nebenbei zeichnete ich Kringel in meinen Hefter. Einer faste in den anderen, Als ich fertig war konnte man nicht lange als drei Sekunden auf den Hefter Rand sehen ohne Kopfschmerzen von dem verschnörkelten Muster Kopfschmerzen zu kriegen.

„Leute? Müssen wir in einen anderen Raum?“ fragte ich und sah die beiden an.

„Ja, aber der ist nicht weit, das ist nur eine Etage über uns also die Treppe hoch und dann gleich links.“ Sagten sie und mit dieser Info verließen sie mich. Im Klassenzimmer war keiner mehr doch vor der Tür wartete Ben auf mich.

„Hallo Gina.“ Begrüßte er mich mit einem Lächeln auf den Lippen.

„Hay Ben.“ Sagte ich zu ihm.

„Weißt du wo du hin must?“

„Die Treppe hoch und dann links haben mir meine ‚Verlobten‘ gesagt.“ Er sah mich an.

„Bist du jetzt wirklich mit einem der beiden Verlobt?!“

„Hast du nicht aufgepasst? Die haben zum Glück nur um mich gewettet. Laut ihrer Mum werde ich Hikaru heiraten aber daran glaub ich nicht.“ Hätte zum Beispiel Ben auch ein Kleid entworfen hätte ich bestimmt das ausgesucht und nicht das von Hikaru! Oder? Nebenbei gingen wir beide zu dem besagten Raum. Davor standen ein paar Ledersofas. Scheinbar auch für die Spielchen.

„Wir sind da.“ Sagte Ben und öffnete gentlemanlike die Tür und ließ mich eintreten.

Der Raum war gelb gestrichen und in ihm stand ein Fernseher schränke Tische an den wände für die Brettspiele, doch in der Mitte stand heute ein Stuhlkreis. Alle sahen ziemlich ratlos aus. Nur ein Mädchen welches sich als wir im Kreis saßen als Renge vorstellte grinste breit. Ich setzte mich zwischen Hikaru und Ben die sich hinter meinem Rücken giftige Blicke zuwarfen. Warum war mir nicht klar, aber sollten sie machen.

„Wir spielen heute Lehmklumpen.“ Sagte Renge. „Bevor ich erkläre was das ist schicke ich 8 Leute vor die Tür.“ Sie zeigte auf ein Paar Leute, dann auf Hikaru, Ben und mich. „Bitte geht raus. Ich rufe euch dann rein!“ sagte sie. Wir verließen wie es uns geheißen den Raum.

„Was meint ihr ist das für ein Spiel?!“ fragte Hikaru.

„Ein Spiel das unser Gamer nicht kennt?“ fragte Ben mit Ironie in der Stimme.

„Ich kenne es.“ Meldete sich ein Mädchen

„Worum geht es?“ fragte ich jetzt neugierig.

„Sag ich nicht, dann ist es nur noch halb so Lustig.“ Gab sie matt zurück. Die Tür ging auf und Renge steckte den Kopf durch. „Hikaru, Ben und Gina.“ Sagte sie und wir drei betraten den Raum.

„Also. Gina und Hikaru sind der Ton und du Ben bist der Künstler. Du hast den Auftrag diene beiden Lehmklumpen nach meinen Wünschen und deinen Vorstellungen zu Formen. Ich habe bei dir eine Figur zum Thema: ‚Das perfekte Leibespaar‘ gewünscht! Was stellst du dir darunter vor?!“ sagte sie und Renge setzte sich. Hikaru und ich standen in der Mitte des Kreises. Ben war etwas Ratlos. Dann legte er Hand an. Er knöpfte meines Kleides ein bisschen auf, einige Jungs pfffen.

„Ich dachte ich bin gleich der Liebhaber und nicht du!“ sagte Hikaru.

„Dein Part kommt doch noch!“ sagte er. Er ließ mich Posen wie eines der Mädels aus dem Playboy. Hikaru stellte er mit Ausgestreckten Armen davor. Es sah so aus als ob ich unerreichbar für ihn wäre, was ich ja auch bin aber so in einem etwas anderen Sinne.

„Ein Liebespaar soll es werden und kein Notgeiler der einer Nutte hinterher sabbert!“ sagte Renge streng.

„Okay dann forme ich halt neu!“ sagte Ben. Jetzt führte er Hikaru näher an mich heran.

„Du kannst auch eine Matratze haben.“ Sagte Renge und schon viel eine solche in die Mitte des Kreises. „Danke.“ Murmelte Ben. Er Legte mich darauf. Hikaru über mich. Dieser musste mich am Hals küssen und so tun als ob er die restlichen Knöpfe öffnete. Das gefiel Ben dann doch nicht und er ließ Hikaru mein Kleid hochschieben. Er fuhr dabei mit der Hand über meinen inneren Oberschenkel und ich zuckte zusammen. Ich musste das freigelegte Bein hinter Hikarus Arsch anwinkeln.

„So hab ich mir das vorgestellt.“ Sagte Hikaru zeitgleich mit Renge.

„Ich mir nicht, jeder da drüben kann mein Höschen sehen!“ sagte ich und wie zur Bestätigung grölten die Jungs. „Barbaren.“ Murmelte ich.

„So und jetzt geht Ben in die Position von Hikaru!“ forderte Renge auf. Hikaru ging nur widerwillig und Ben ging schüchtern in seine Position. Als Haruhi rein kam, sie wurde die scheinbar auch rausgeschickt worden war, starrte sie uns erstmals an. Doch dann ging das Spiel weiter und nach der Runde durfte ich mich mit Vergnügen!

Kapitel 11: Flachgelegt

Nachdem das Spiel zu Ende gewesen war hatten wir Pause. Die Jungs rissen dumme Sprüche über mein Höschen die Mädchen warfen mir hasserfüllte Blicke zu und nannten mich Schlampe. Wie ich diese übermütigen Mainstreamlover hasste. Eine stand auf den Kerl auf einmal standen alle auf ihn. Wie sonst konnten die sich in die beiden Teufel verlieben? Oder schwärmen, oder einem Deppen wie Tamaki hinterher hecheln.

„Komm schon Schatzie! Wir haben immerhin noch eine Stunde Unterricht!“ sagte Hikaru und sofort spürte ich die bitterbösen Blicke aller auf mir ruhen.

„Nenn mich nicht so.“ fauchte ich.

„Ich hab dich doch auch schon flachgelegt.“ Grinste er frech.

„Das hab ich aber auch.“ Sagte Ben hinter mir der jetzt die Initiative ergriff. Er Umarmte mich und legte mir sein Kinn auf die Schulter. So kannte ich ihn ja gar nicht.

„Stimmt's Hase?!“ fragte er nach.

„Könnt ihr das mal lassen? Ist das hier ein Wettstreit oder was?! Wer bricht mir am schnellsten das Herz Contest.“ Fauchte ich denn mir platzte der Kragen.

„Nein eher der: Dein Vater sucht einen guten Schwiegersohn Contest.“ Sagte Hikaru.

„Dein Vater kommt übrigens heute Nachmittag zum Kaffee.“ Sagte Kaoru mal so nebenbei.

„Wie der kommt zum Kaffee?!“

„Red ich etwa chinesisches oder was?“

„Ne Japanisch!“ sagte ich. „Mein Dad kommt?!“ fragte ich noch einmal ungläubig.

„Ja deswegen fahren wir nach der Schule sofort heim.“ Verkündete Hikaru.

„Yippie Hurra!“ sagte ich ironisch. Wir gingen über den Schulhof. Neben mir schrie auf einmal ein Mädchen auf. Ich schätzte sie in die zweite Klasse.

„IHH WEGEN DIR BIN ICH IN DEN MATSCH GETRETEN!“ quiekte sie los und sah mich bitter böse an, sie hob ihren Rock an und darunter kamen ein paar teuer aussehende Schuhe zum Vorschein die völlig Dreckig waren.

„Nur wegen dir!“

„Bist du so verzogen oder tust du nur so?“ fragte ich sie gereizt.

„Von unserer neuen Schulmatratze nicht sagen lassen!“ sagte sie bitter.

„Schieb die ollen Schuhe in die Waschmaschine und schon sehen sie wieder aus wie neu.“ Fauchte ich.

„Marie! Reg dich ab, komm wir gehen in den Unterricht.“

„Nein Hikaru, Miss ‚Du-Hast-mir die-Schuhe-versaut-Schulmatratze!‘ soll mir mal erklären warum sie nicht ihre Schulschlappen unter dem Stofffetzen trägt der unser Schuluniform ist.“ Sie stampfte nur mit ihren eh schon ruinierten Schuhen noch einmal auf und verließ ziemlich würdelos das Szenario. Ich lächelte in mich hinein.

„Rachegöttin Gina.“ Lachte Kaoru.

„Wer war sie denn bitte?“ fragte ich genervt.

„Och niemand.“ Sagte Ben beruhigend. „Außer...“

„Außer wer?“ fragte ich mit einer bitteren Vorahnung.

„Außer der Vorsitzenden des Schülerrates.“ Grinste Hikaru.

„Sie ist eine unserer Stammkundinnen.“ Verriet Hikaru.

„‘Schatz‘ hättest du nicht etwas sagen können?“ fragte ich entgeistert.

„War grad schlecht...“

„Oooooohr!“ seufzte ich entnervt. Wir gingen in den Raum für den nächsten Unterricht. Das einzige Geräusch was ich in dieser Stunde von mir gab war das, welches ein Kopf der auf eine Tischplatte knallte machte.

Danach ging es in dem gewohnten Gefährt zu dem Haus der Hitachiins.

„komm dein Dad wartet bestimmt schon!“ sagten die beiden. Ein Zimmermädchen führte uns in ein Empfangszimmer in dem ich noch nicht gewesen war.

„Dein Dad muss was Besonderes sein.“ Flüsterte Hikaru mir zu, ich verstand nur Bahnhof. „Oder du bist das Besondere.“ Lachte Kaoru. Die Tür wurde geöffnet und wir Traten ein.

Der Raum war mit Rosa-Roten Wänden versehen, doch kam die Farbe von den Abbildungen der Kirschblüten die so dicht aneinander waren das sie sich fast schon überlappten, in den Zwischenräumen jedoch sah man eine Herrliche Landschaft, sie war hügelig und sehr grün, in der Mitte gab es einen See. Die Landschaft war einfach Traumhaft.

„Gina!“ viel mir mein Vater um den Hals.

„Hallo Dad. Was führt dich hier her.“

„Die Frohe Nachricht das diene Wahl gefallen ist.“ Ich sah ihn irritiert an.

„hä?“

„Benimm dich doch!“

„Sorry Dad... Was?“

„Das heißt Wie Bitte Schatz!“ sagte er.

„Ja, ja.“ Sagte ich: „Welche Entscheidung jetzt Dad?“ fragte ich ihn.

„Die deines Mannes.“ Sagte er. „Laut ihrer Mum hast du Hikaru gewählt.“ Sagte er.

Vor mir wurde alles grau.

Kapitel 12:

Ich starrte die Wand an, zog dabei eine Schnute, und sah mega bockig aus, Hikaru lachte sich bei meinem Anblick fast einen Ast ab und Kaoru machte ein Foto, um festzuhalten wie ich auf Hikarus Heiratsantrag reagiere.

„Schatz,...“ setzte mein Vater an, doch ich sah in die andere Richtung. „Zick nicht so rum!“ sagte er.

„In diesem Raum wurden schon immer unsere Familienmitglieder verlobt, du ich hatte schon fast die Hoffnung verloren das Hikaru zu dieser Ehre kommen sollte.“ Sagte die Mutter, und ich glaubte einen sarkastischen Unterton zu hören.

„Warum Dad? Warum einer DER BEIDEN?“ fragte ich schon fast verzweifelt. „In der Schule gibt es auch einen tollen Kerl, er wäre ein Hammer Ehemann, total lieb, und nicht so verbiestert, und pervers, bei Hikaru müsste ich auf Schmerzen stehen! Willst du das ich Masochistin werde?!“ dramatisierte ich die ganze Lage etwas. Doch es klappte nicht all zu gut. Mein Dad sah einmal scharf zu Hikaru, der zog eine Unschuldsmiene, und gut war es. Ich konnte es nicht fassen, wie konnte er es wagen, zu den Zeiten als ich seine kleine Prinzessin war, hätte ich mir meinen Prinzen selber aussuchen können, und nicht irgendeinen Teufel zugeteilt bekommen.

„Nimmst du ihn jetzt?“ fragten mein Dad und von den Jungs die Mutter.

„Das hört sich an als ob ich eine Ware wäre.“ Schmolte jetzt Hikaru

„Wenn ihr beide kurz mal nebeneinander sitzen würdet, hätten eure Kinder auf ewig ein Foto zum Lachen.“ Grinste Kaoru. Doch dafür kassierte er einen Tritt von mir und einen Hieb von seinem Bruder.

„Ich werde ihn NICHT nehmen.“ Fauchte ich und griff nach einem Kissen.

„Gina Alegra, möchtest du meine Frau werden.“ Fragte Hikaru jetzt in einem sehr ernst klingenden Ton und ich merkte wie mein Vater die Luft anhielt und seine Mutter sagte ‚Was ein anständiger Junge‘.

ich schlug zur Antwort mit dem Kissen nach ihm.“

„Eine Ablehnung hat es hier noch nie gegeben.“ Sagte Kaoru altklug.

„Dann erfahr ich gleich die erste.“ Sagte Hikaru.

„Fang nicht an mit der Mitleidsnummer!“ sagte ich entnervt.

„Sag doch einfach ja!“ bettelten jetzt alle um mich rum.

„Damp, damp da dam, dam dam da dam!“ summtte Kaoru das Hochzeitslied schlechthin.

„Fickt euch verdammt! Ja! Ne Verlobung kann man ja auch noch lösen.“

„MEIN MÄDCHEN HEIRATET!“ heulte mein Vater rum. Gott, man konnte es auch übertreiben, und zwar richtig

„Können wir dann hier wieder raus.“ Fragte ich hoffnungsvoll.

„Ja, wir haben Geschenke für dich.“ Sagte Kaoru breit grinsend.

„Na ob die so geil kommen.“ Murrmelte Hikaru jetzt etwas kleinlaut.

„Komm, Gina.“ Sagte Kaoru, griff mich am Handgelenk und zog mich zu unsern Zimmer.

„Gleich kommt die Trennung.“ Seufzte Hikaru, in dem Moment, als Kaoru mir ein Päckchen gab. Ich sah erst kurz aus dem Fenster und dann ließ ich mich auf mein Bett fallen. Ich hatte definitiv zum falschen Zeitpunkt ‚ja‘ gesagt. Es wäre viel spannender gewesen, wenn ich sie hätte schmoren lassen, und beim Öffnen des Päckchens dachte ich, das ich lieber ‚nein‘ gesagt hätte!

„Pornos, und Handschellen.“ Fragte ich entsetzt und kramte in der Box nach irgendetwas brauch barem.

„Wir hielten es für lustig.“ Erklärte Kaoru.

„Sie schien bar nicht, tja das war es mit der Hochzeit, schade, schade.“ Seufzte Hikaru theatralisch.

„Wofür ist das Loch da drin?“ fraget ich und zeigte den beiden die Box, aus denen ich die Saumittelchen von ihnen raus gelegt hatte: „Die 100 romantischten Stellungen.“

„Kamasutra für Anfänger“ „So geben sie es ihrer Bitch!“ um nur einige der Titel zu nennen.

„Kaoru, sag mir das wir nicht DIE Box genommen haben.“ Sagte Hikaru. „Die war ausgemessen! Jetzt müssen wir es noch mal machen!“

„Was ist das für eine geheimnisvolle Box?!“ fragte ich nach. Gott, wie konnte man so rumeiner, wegen einer Box, doch auch hier hatte ich das falsche gesagt, hätte ich die Antwort gekannt, hätte ich nie gefragt, wie alt waren die Zwillinge? 11? Und träumten von ihrem ersten Mal?! Wie arm!

„Ähm, kennst du ‚Lonely Island‘? Den Song ‚Dick in a Box‘?“ fragte Kaoru mit leicht angerauchter Stimme.

„Nein, aber ich kann mir jetzt denken wofür das Loch darin ist. Passt zu den Handschellen, und den Pornos, wollt ihr nicht auch noch das Loch füllen?“ fragte ich mit mühsam beherrschter Stimme, doch das bekamen die beiden Nullchecker nicht mit.

„Hätt nicht gedacht, das sie es so locker nimmt.“ Gestand Hikaru mir ein.

„Tu ich auch nicht!“ sagte ich jetzt etwas lauter. Doch bevor ich mich weiter aufregen konnte, klopfte es an der Tür.

„Bitte, kommen die Herrschaften, doch zum Essen.“ Fordert eine Bedienstete auf. Ich griff das Paket und wir gingen zum Essen.

„Dad, die Jungs haben mir was zur Verlobung geschenkt...“ setzte ich an.

„Oh wie romantisch.“ Grinste er zufrieden, und lächelte Hikaru gönnerhaft zu.

„Meine Jungs.“ Sagte die Mutter stolz.

„Guck mal ob du noch welche von den Pornos nicht hast.“ Sagte ich nahm mir etwas zu essen und verschwand vom Tisch.

Kapitel 13: Lästerschlampen...

„habt ihr schon gehört? Hikaru ist wirklich verlobt!“ hörte ich es überall tuscheln, und hatte das Bedürfnis laut durch die Gegend zu brüllen, das ich absolut nicht damit einverstanden war!

Alle Mädchen sahen mich feindlich an, ob sie nun Kundinnen bei den Zwillingen waren, oder ob sie gar nicht den Host Club besuchten. Anscheinend hatte ich hier irgendeine Art von Taburegel gebrochen hatte.

Ich saß still auf meinem Platz und wartete nur noch darauf das sie mich mit einem Sushi Messer umbringen werden. Mein Vater verstand das nicht! Und weil er nichts von dieser Schule allgemein gerafft hatte, hatte er dem Host Club aufgetragen eine Verlobungsfeier zu organisieren. Und was machen diese Idioten?! Sie haben ihre 10 Besten Kundinnen dazu eingeladen. Tja aber irgendwie hingen die nicht nur an Tamaki und von mir aus auch noch an Kaoru sondern auch an Hikaru. Ich meine ich war nicht Eifersüchtig, das mein Verlobter mich mit einem Haufen schreiender Teenies betrügt oder ähnliches, aber seit dem klar war welche 10 Mitfeiern würden, scharten sich die Massen um sie, und ich wurde das Gefühl nicht los, das sie Pläne schmiedeten mich komplett bloß zu stellen. Ich hatte meine Drachenbootmannschaft eingeladen, denn die Menschen daraus, meine 17 Mitpaddler und unser Fliegengewicht als Trommlerin. Diese Menschen waren es die als Einzige, neben denen aus dem Host Club, noch mit mir redeten, ohne die Nase zu rümpfen. Ben sprach kaum noch mit mir, und ich sah auch ein warum...

Das schlimme war. Die Verlobungsfeier war nicht das einzige was gerade geplant wurde. Tamaki musste ja immer gleich übertreiben! Er wollte um ein Fest beschießen. Denn Nächstes Jahr wenn Hikaru 18 wurde hatte er die Hochzeit angesetzt. Mitten im Winter! Brrr.... Das würde dann nix mit meinem Traumkleid, denn ich würde in ihm einfach erfrieren. Oder ich klau meinem ‚dann Mann‘ seinen Sakko damit er friert und ich nicht.

Um mich wieder auf den Boden der Tatsachen zurück zu holen knutschte ich mal flott mit dem kalten und viel zu harten Erdboden. Ich hörte das Kichern um mich rum, spürte wie alle auf mich wiesen. Verdammt!

„Hay komm hoch!“ hörte ich Ben über mir und er hielt seine Hand vor meine Nase, er half mir auf. Ein leidender Gesichtsausdruck spiegelte sich bei ihm wieder, und ich wusste woran es lag, auch er hatte mitbekommen das ich vermeintlicher Weise die Entscheidung getroffen hatte Hikaru zu heiraten.

„Seh mich nicht so an!“ bat ich in nicht gerade höflichem Ton, sondern maulte viel mehr mit ihm rum. „Ich hab es mir nicht ausgesucht!“

„Ach nein?“ erhielt mir die Einladungskarte zu der Verlobungsfeier vor die Nase.

„Beschwer dich bei Hikaru! Du weißt doch der Host Club hat die Dinger gemacht, und Kaoru muss weil er die Wette verloren hat.“ Ben sah mich mit offenem Mund an.

„Glitz nicht so! Ich konnte es mir nicht aussuchen, Hikaru und Kaoru sind der einzige Grund warum mein Dad mich hier her geschickt hat!“

„Wie jetzt.“

„Mein Dad hat das ganze aufgezoogen, um Geschäftsverbindungen zu festigen, und weil er keine Ahnung hatte was hier abgeht mit diesem scheiß Club muss ich die Lästereien und Stichellein der ganzen BESCHEUERTEN Mädchen hier aushalten.“ Sagte ich so laut das es alle mitbekamen. Die beiden Brüder die mich immer wieder

zur Weißglut brachten kommen gerade durch die Ecke.

„Versteck mich.“ Flüsterte ich und verkroch mich hinter Ben's breiten Schultern.

„Gina wir haben dich gesehen, komm, wir haben Unterricht.“

„Fickt euch!“ fluchte ich. „Wisst ihr das die mich jetzt alle mobben wegen Hikaru?!“
Zum ersten mal hatten die beiden Rothaarigen keine Fettes Grinsen in der Fresse.

„Tut uns Leid.“

„Lügt nicht verdammt!“

„Ich geh dann mal.“ Sagte Ben und schlug mir Provokativ auf den Arsch. In Hikarus Gesicht konnte man förmlich die Worte lesen ‚Verpiss dich ich bin ihr Verlobter‘ hatte er sich aus mir nicht immer nur einen Scherz gemacht, mich als Spielzeug bezeichnet? Was wenn er keine Lust mehr darauf hatte? Aber danach sah es nicht aus oder? Warum sonst war er auf einmal so Eifersüchtig?!

„Komm schon, lass uns in den Unterricht gehen.“ Schon wurde ich aus dem Gang gezogen und rein in das Klassenzimmer.

„Seht ihr wie die Mädchen gucken?“ fragte ich.

„Siehst du wie der Kerle mich ansehen, weil ich mir die Perle geschnappt habe?“ Ich sah in die Klasse.

„Die Kerle sind Spinner, die Karten spielen.“

„Ja weil sie sich von dem Verlust ablenken müssen.“ Sagte er in tröstendem Ton. Kaoru war schon bei seinem Platz und sah zu Haruhi rüber, mit der er bald ein Gespräch führte.

„Mama hat nachher eine Überraschung noch für dich.“ Versprach mir Hikaru mit verschwörerischem Ton.

„Was?“ wollte ich neugierig wie ich bin von ihm wissen, und drehte mich um.

„Nicht so neugierig.“ Grinse er und ging weg. Ich setzte mich hin und hörte schon wieder diese miesen Stimmen, die zu flüstern begannen. Nein ich redete nicht von denen in meinem Kopf!

„Was will er von der?“

„Ihr Dad hat das geregelt.“

„Stimmt. Selbst bekäme sie nie einen Kerl!“ hörte ich die Stimmen. Ich sprang auf, und glaubte ich würde verrückt!

„Könnt ihr Schlampen mal die Fresse halten?!“ schrie ich sie an. Entsetzt starrten sie mich an, ich merkte wie mich Hikaru von hinten griff und mich in seine Arme zog, die Augen der Angeschrienen wurden immer größer.

„Du die verkraften hier nicht so direkte Worte, gleich gehen sie sich nach schminken und lästern noch schlimmer. Halt den Rand, akzeptierst fürs erste, aber nenn sie nicht Nutten oder Schlampen, sonst endet das alles richtig böse!“ flüsterte er mir zu.

„Scheiß drauf! Ich lass mir das nicht von diesen Lästerschlampen bieten verdammt!“

„Ach jah diese Temperamentvollen Europäerinnen. „ lachte Hikaru etwas hysterisch.

„Hast du den Verstand verloren?! Die bringen dich um wenn ich nicht da bin!“

„Würde es dir denn etwas ausmachen?“ fragte ich ihn. Seine Arme ließen mich los, und ich merkte wie er weg ging, die Wärme die davor am Rücken gewesen war, war weg. Es fehlte etwas... Doch die Lücke füllten die Lästerschlampen schnell mit Worten wie:
„Er liebt dich halt nicht, alles nur Fake.“

Fake

Sie hatten recht, es war alles nur gestellt....